

BITTE UM MITHILFE Untersuchung Burnout und Gratifikationskrisen bei LehrerInnen

Beitrag von „StudentWiPsy“ vom 2. April 2013 10:07

Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Alessandro Scarpello und ich bin **Student** der Wirtschaftspsychologie an der Rheinischen Fachhochschule Köln. Nach Absprache mit Herrn Tittelbach, dem Administrator dieses Forums, **bitte** Ich Sie **um** Ihre **Mithilfe**.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit, untersuche ich das Symptom des Burnout bei LehrerInnen in Zusammenhang mit dem Modell der Gratifikationskrise.

Weiterhin werden die Einflüsse von soziodemographischen Variablen, der Selbstwirksamkeitserwartung sowie der Persönlichkeitsstruktur des Einzelnen betrachtet.

Zur näheren Erläuterung der einzelnen Aspekte finden Sie auf http://www.talentbruecke.de/fileadmin/temp...ept_burnout.pdf ein PDF, welches die Absicht der Untersuchung als auch die theoretische Grundlage liefert und Ihnen zum Download zur Verfügung steht.

Mein Anliegen wäre es nun, dass Sie die Untersuchung, welche über den untenstehenden Link zu erreichen ist, aufrufen und ausfüllen.

Die Befragung nimmt **10-15 Minuten** in Anspruch und ist leicht durchzuführen. Nach dem **Bundesdatenschutzgesetz** bleiben die TeilnehmerInnen

100%ig anonym. Das Datenmaterial wird sicher verwahrt und **keineswegs für kommerzielle Zwecke** genutzt.

Sie würden mir hierbei einen besonderen Gefallen tun, da ich mir auf diesem Wege erhoffe, eine möglichst große Stichprobe generieren zu können. Für persönliche Nachfragen stehe ich Ihnen jederzeit per Mail oder telefonisch zur Verfügung. Kontaktdaten finden Sie im Konzeptpapier.

Der Link, welcher zur Untersuchung führt, lautet:

<https://www.soscisurvey.de/BurnoutGratifikation/>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Pausenclown“ vom 2. April 2013 14:10

[Zitat von StudentWiPsy](#)

Mein Anliegen wäre es nun, dass Sie die Untersuchung, welche über den untenstehenden Link zu erreichen ist, aufrufen und ausfüllen.

Würde ich glatt machen. Nachdem ich übereingekommen war, dass es nicht wichtig ist, dass der Kandidat von eben jetzt schon Projektleiter ist, habe ich tatsächlich versucht, den Fragebogen auszufüllen. Allerdings scheiterte ich dann schon an der dritten Frage, bei der ich in den Antwortmöglichkeiten meine Schulform nicht gefunden habe.

Prost

Pausenclown

Beitrag von „Linna“ vom 2. April 2013 14:39

<https://www.lehrerforen.de/thread/35870-bitte-um-mithilfe-untersuchung-burnout-und-gratifikationskrisen-bei-lehrerinnen/>

Sorry, aber ich habe die Befragung abgebrochen. Die Fragen tauchten in eher plumper Form immer wieder auf, kamen relativ unsystematisch daher und waren teilweise so allgemein gehalten, dass die Antwortmöglichkeiten nicht ausreichten.

Beitrag von „StudentWiPsy“ vom 2. April 2013 15:33

Vielen Dank für das Feedback.

@Pausenclown: Welche Schulform fehlt denn?

@ Linna: Ich habe bei dieser Befragung reine, psychologisch anerkannte und validierte Testverfahren verwendet. Tut mir Leid, wenn diese zu plump herüberkommen. Fragen die sich ähneln dienen in der Testkonstruktion, das Ergebnis deutlicher und validierter zu machen.

Beitrag von „Pausenclown“ vom 2. April 2013 15:41

Zitat von StudentWiPsy

@Pausenclown: Welche Schulform fehlt denn?

Hm, schwierig, in meinem Profil, habe ich "BK" angegeben, könnte "Berufskolleg" bedeuten. Außerdem fehlen die Gemeinschaftsschule und die Sekundarschule (auch wenn letztere vielleicht noch keine Burnout-Fäller hervorgebracht hat). Dazu muss man sich aber vielleicht im nordrhein-westfälischen Schulwesen auskennen. Auf welche Bundesländer bezieht sich denn die Studie? Und müsste man nicht das Bundesland abfragen, um eine passende Auswahl von Schulformen anbieten zu können?

Pausenclown

Beitrag von „neleabels“ vom 2. April 2013 15:59

Wie so oft bei empirischen Umfragen für BA-Abschlüsse fehlt schon das allergrundsätzliche Handwerkszeug. Erstens weiß der Verfasser des Bogens offenbar nur in Grundsätzen, wie Schule funktioniert und was Lehrer tun. (Umsetzung einer reinen Schülerperspektive?) Auch grundsätzliches Wissen zu Schulrecht und -struktur fehlt. (Nicht einmal ansatzweise die wichtigsten Schulformen zur Wahl, zwei Fächer bei Grund- und Hauptschule?) Zweitens sind die Fragen trivial und repetitiv - die erste Seite lässt sich unter "Fühlen Sie sich ausgebrannt oder nicht?" subsumieren. Für den weiteren Fragebogen hatte ich keine Lust mehr.

Haben BA-Kandidaten eigentlich keine Beratung für ihre Arbeiten oder wissen die betreuenden Dozenten das eventuell selber nicht besser? Beides wäre übel.

Nele

Beitrag von „immergut“ vom 2. April 2013 16:19

Leute, wirklich. Dieses obligatorische Studien-Bashing immer...! Konstruktive Hinweise sind ja in Ordnung, aber Kritikpunkte alá "ewige Wiederholung" sind wirklich nicht aussagekräftig. Mich würde in diesem Atemzug wirklich interessieren, ob ihr euch im Studium ausführlich mit der Gestaltung von Fragebögen beschäftigt habt. Und zwar nicht nur in der Einführungsveranstaltung Psychologie, wo man schön Bulimielerne praktiziert hat. Dass Fragen sich wiederholen, nervt - ist aber notwendig, damit man ein gültiges Ergebnis bekommt (Stichwort: Validität). Wer sich ausführlich damit beschäftigt hat, darf ja wirklich gerne rummeckern. Alles andere empfinde ich aber als wenig zielführend!

Der Studiengang heißt nicht umsonst Wirtschaftspsychologie. Ihr glaubt doch nicht ernsthaft, dass die Leute dort bis zum 6. Semester nicht gelernt haben, einen Fragebogen zusammenzustellen, der Hand und Fuß hat?! Zumindest der Form nach. Dass der Fragebogen inhaltlich hinkt, mag dennoch sein. Ist auch kritikwürdig. Mir geht es jetzt auch eher um den anderen Punkt.

(Obwohl. Wenn ich lese, das Ergebnis sollte *validierter* werden...dann...liege ich vielleicht doch falsch. 😊)

Beitrag von „Pausenclown“ vom 2. April 2013 16:24

Zitat von neleabels

Haben BA-Kandidaten eigentlich keine Beratung

Wozu denn, Hauptsache das Studium dauert nur sechs Semester.

Ok, Ernst bei Seite: Irgendwie fühle ich mich an das erinnert, was man vor der Einführung dieser "Abschlüsse" als Kritik bzw. Befürchtung angeführt hat. Tja, irgendwie macht es keinen Spaß mehr, hinterher festzustellen, dass man vorher Recht gehabt hat.

Prost

Pausi

Beitrag von „Linna“ vom 2. April 2013 20:04

@alessandro und immergut: ja, die fragen müssen sich wiederholen, ist mir schon klar. aber doch nicht wortwörtlich oder wörtlich in einem anderen satzbau und das mehrfach, oder?

@immergut: meine kritik sollte kein bashing sein, sondern eine kritik. ich war guten willens, diesen fragebogen auszufüllen, bin gescheitert und habe das transportiert.

@alessandro: eine festgeschriebene wochenarbeitszeit inklusive aller außerunterrichtlichen aktivitäten gibt es nicht im lehrberuf.

Beitrag von „Leo13“ vom 2. April 2013 21:50

Die Befragung ist wissenschaftlich einwandfrei. Alles andere ist selbstgefälliges Herummeckern, weil einem vielleicht nicht passt, dass die Fragen ziemlich wunde Punkte berühren. Das wiederum wäre typisch Lehrer - die meisten in meinem Kollegium würden die Befragung ebenfalls zerreißen. Ist ja auch unbequem, sich derart zu hinterfragen. Freud nennt das Verdrängung...

Herr Scarpello, ich hab die Befragung gemacht und halte sie für ein anerkanntes Testverfahren.

Beitrag von „RoofRaider“ vom 3. April 2013 11:25

Ich verstehe die Aufregung nicht. Mit gefällt die Befragung außerordentlich gut! Ich bekomme gar nicht genug davon. Schon sechsmal habe ich den Fragebogen ausgefüllt, und es macht mir jedes Mal mehr Spaß!

Es handelt sich bei dieser Untersuchung um ECHTE WISSENSCHAFT. Also etwas mehr Respekt, bitte!

Mal sehen, wie oft ich die Fragen noch beantworten werde... Meinen Freunden und Bekannten sowie meiner Familie empfehle ich die Umfrage ebenfalls!

Beitrag von „StudentWiPsy“ vom 3. April 2013 15:07

Ich danke bereits denen, die daran teilgenommen haben und würde mich freuen, wenn andere mir meine Bachelorarbeit, an der auch mein zukünftiger Werdegang hängt, nicht verhageln würden.

Vielleicht sind in den Augen mancher Unsauberheiten in der wissenschaftlichen Durchführung. Ich kann nur sagen, dass ich die Befragung mit bestem Wissen und Gewissen erstellt habe. Wer nicht daran teilnehmen möchte muss dies auch nicht tun. Es wäre allerdings alles andere als fair, den Bogen mehrfach auszufüllen nur um mir die Stichprobe zu versauen.

Beitrag von „Pausenclown“ vom 3. April 2013 15:16

Zitat von StudentWiPsy

Bachelorarbeit, an der auch mein zukünftiger Werdegang hängt

Zitat von StudentWiPsy

Ich habe bei dieser Befragung reine, psychologisch anerkannte und validierte Testverfahren verwendet.

Zitat von StudentWiPsy

Es wäre allerdings alles andere als fair, den Bogen mehrfach auszufüllen nur um mir die Stichprobe zu versauen.

Verstehe ich jetzt nicht. Alles voll wissenschaftlich, aber die Auswahl der Stichprobe erfolgt nach dem Sperrmüllprinzip? Vielleicht ein prinzipbedingter Mangel von "Da mache ich dann noch schnell eine Online-Umfrage".

[Zitat von StudentWiPsy](#)

Wer nicht daran teilnehmen möchte muss dies auch nicht tun.

Ich wollte ja sogar, aber konnte nicht.

Pausenclown

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. April 2013 15:22

[Zitat von StudentWiPsy](#)

Es wäre allerdings alles andere als fair, den Bogen mehrfach auszufüllen nur um mir die Stichprobe zu versauen.

Ist es aber denn nicht eher problematisch zu sehen, DASS eben jeder (auch Nicht-Lehrer) den Bogen ausfüllen kann und auch mehrfach?? Das ist dann wie bei der Befragung zu "Kevin ist kein Name, sondern eine Krankheit" ...

Beitrag von „unter uns“ vom 3. April 2013 15:37

Zitat

würde mich freuen, wenn andere mir meine Bachelorarbeit, an der auch mein zukünftiger Werdegang hängt, nicht verhageln würden.

Lass Dich nicht verunsichern, ich denke nicht, dass hier jemand mehr als einmal die Umfrage ausgefüllt hat. Dass die wissenschaftliche Kritik hier in Häme, Schadenfreude und Spott umschlägt, ist ganz normal. Wenn es um niedere Instinkte geht, wird mancher Kollege wieder zum Schüler (und entblödet sich nicht, das auch noch offen - aber natürlich: anonym - zu zeigen).

Vielleicht tust Du uns allen aber einen Gefallen und verzichtest darauf, mit Deinen halbgaren Ergebnissen durch die Medien zu spazieren, wenn die BA-Arbeit fertig ist. Wie Aktenklammer ja schon anmerkte, sind hier viele noch durch die unsäglichen Namens-Studien zu "Kevin" geschädigt. Die waren nicht nur eindeutig unwissenschaftlich, sondern wurden von der Universitätsdidaktik auch genutzt, um medial gegen Lehrer Stimmung zu machen - wahnsinnigerweise übrigens GEGEN die eigenen erhobenen Daten.

[Lehrer, Namen und Noten - weiter traut die Forschung](#)

Beitrag von „Pausenclown“ vom 3. April 2013 15:57

[Zitat von unter uns](#)

Vielleicht tust Du uns allen aber einen Gefallen und verzichtest darauf, mit Deinen halbgaren Ergebnissen durch die Medien zu spazieren, wenn die BA-Arbeit fertig ist.

Diese Bitte möchte ich unterstützen. Die Gefahr, dass sich sonst jemand findet, der aufgrund dieser Ergebnisse meint, uns erklären zu müssen, wie wir zukünftig zu arbeiten haben, ist einfach zu groß.

Danke.

Pausenclown

Beitrag von „Pausenclown“ vom 3. April 2013 15:59

Zitat von unter uns

Lass Dich nicht verunsichern, ich denke nicht, dass hier jemand mehr als einmal die Umfrage ausgefüllt hat.

Unabhängig davon, was du meinst, lässt sich das aber überhaupt nicht verifizieren. Man wird hinterher nicht wissen, wer die Umfrage ausgefüllt haben wird.

Pausi

Beitrag von „Elternschreck“ vom 3. April 2013 16:36

Studien, an deren Ergebnisse ich selbst nicht manipulieren kann, sind für mich Zeitverschwendungen ! Daher werde ich nicht daran teilnehmen. 8:00

Beitrag von „Danae“ vom 3. April 2013 22:43

Mir geht's wie Pausenclown, die meisten hier geposteten Befragungen kann ich nicht beantworten, da die Schulform, an der ich unterrichte, schlicht nicht vorkommt und bei einigen Fragen keine Ausweichmöglichkeit vorgesehen ist. Bei uns gibt es weder explizit integrative Klassen, noch sind wir eine Ganztagschule (für unsere Schüler) noch haben wir BUS-Klassen. Mir scheint, da mangelt es wirklich an Betreuung, wenn geglaubt wird, das es nur an den genannten Schulformen mit genannten Schwerpunkten Burn-out-Probleme bei den Kollegen gibt. Ich würde noch mal beim Dozenten vorstellig werden, wenn du vorhast, dich mit den Inhalten und nicht nur mit der Note zu bewerben.

Beitrag von „StudentWiPsy“ vom 4. April 2013 10:57

Ich danke für das Feedback. Mir war nicht bewusst, dass bei manchen Fragen der Soziodemographie die Einstellung so getroffen war, dass es eine Angabe geben muss bzw. keine Ausweichmöglichkeit. Habe es nun geändert. Danker erneut!

Beitrag von „Pausenclown“ vom 4. April 2013 11:12

Zitat von StudentWiPsy

Habe es nun geändert.

Sie haben während der laufenden Umfrage den Fragebogen geändert?

Alles klar.

Pausenclown

Beitrag von „immergut“ vom 4. April 2013 11:20

Ich bin ein bisschen raus aus der Materie, aber ist dies nicht nur im Rahmen von Vorlauf-Fragebögen zulässig...? Wenn jetzt nachträglich das Instrument verändert wird, dann ist doch die Validität wieder dahin..? Abgesehen davon, dass das Messinstrument ja scheinbar von vornherein Güteprobleme aufwies (was nicht an den Fragendopplungen liegt, sondern an der Tatsache, dass wichtige Antwortmöglichkeiten fehlten, und man daher etwas Falsches anklicken musste, um weitermachen zu können.) Ach man! Kann man natürlich aufgreifen, wenn man damit ordentlich in der Auswertung umgeht..

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. April 2013 11:36

@immergut:

Wenn von den Lehrern, die den Online-Fragebogen ausfüllen, auf die Gesamtheit aller Lehrer geschlossen wird (wie damals bei Kevin), ist es mit der Validität eh nicht weit, da ein Onlinefragebogen nur Aussagen über eine Teilschnittmenge der Lehrer (die Online Aktiven) ermöglicht.

Ich denke allerdings dass es auf die Aussagekraft der Umfrage nur wenig Einfluss hat, ob man nun zwangsläufig eine Schulform auswählen muss oder sie (weil nicht vorhanden) offen lässt. Trotzdem sollte man die Fragebögen nicht während einer laufenden Umfrage ändern. (Aber wo

du schon einmal dabei bist: ich würde gerne mitmachen, kann es aber nicht, da ich nur 2 Fächer angeben kann. Ich unterrichte aber 6 Fächer und habe 3 davon studiert.)

kl. gr. frosch

Beitrag von „immergut“ vom 4. April 2013 11:45

Ich behaupte nichts anderes. Aber das mit der Auswahl der Stichprobe ist ja eh so eine Sache, die man nur schwer handhaben kann. An diesem Punkt würde ich mich jetzt aber nicht aufhängen wollen. Immerhin ist das nicht nur ein Problem der Bachelor/Master-Studenten. Gerade im schulischen Rahmen sind Umfragen einfach nicht so leicht durchzuführen, weil irgendwelche schulpolitischen Ebenen einfach gerne mal dagegen sind. Aus Gründen, über die ich lieber nicht weiter nachdenken möchte. Ich las beispielsweise vor einiger Zeit eine Dissertation zur Gewalt an Schulen, in welcher der Promovierende auch große Schwierigkeiten hatte, den Fragebogen überhaupt an die Lehrer zu bekommen, weil sich auf vielen Ebenen geweigert wurde, den Bogen weiterzugeben. Schlussendlich bleibt dir dann nur noch der Weg über Werbung in Gewerkschaftsnewslettern/-zeitschriften o.ä. oder eben das Internet. Wobei gerade im Internet dann doch noch eher die Gefahr besteht, dass daran auch "schwarze Schafe" teilnehmen...

Zum zweiten Punkt - ich hatte es so verstanden, dass das Problem nicht nur bei der Schulart bestand, sondern auch bei der Ausstattung und dem Konzept der Schulen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. April 2013 11:52

Zum 2. Punkt: ach so, das hatte ich nicht rausgelesen. Aber ich war beim Fragebogen auch nicht so weit gekommen.

Zum 1. Punkt: ich möchte auch nicht mit dem BA-MA-Studenten tauschen müssen, die eine solche Umfrage durchführen müssen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Melanie01“ vom 4. April 2013 12:43

Ich war ja wirklich guten Willens und habe tapfer durchgehalten bei diesem Fragebogen, bis ich zu der Frage kam, ob ich öfter Gefühle von Sünde habe... da hab ich auch das Handtuch geworfen.

Ein paar kleine, gut gemeinte Hinweise an den Ersteller des Fragebogens hätte ich noch:

Wenn Sie Ihre Ergebnisse auswerten, verbessern Sie bitte die Rechtschreibfehler. Es hinterlässt keinen guten Eindruck, wenn Sie solch ein fehlerhaftes Dokument in Ihrer Arbeit verwenden. Es wäre auch nicht schlecht, den Bogen von einer zweiten Person Korrektur lesen zu lassen, um die z.T. sehr umgangssprachlichen Formulierungen etwas wissenschaftlicher (seriöser?) zu gestalten.

Zu dem Bereich der Fragedopplungen - natürlich ist es sinnvoll, den gleichen Inhalt auf ähnliche Weise mehrmals abzufragen. Ob es aber sinnvoll ist, dafür exakt die gleiche Formulierung zu verwenden (und das nur zwei Frage-Items weiter unten) halte ich doch für fragwürdig. Ich denke nicht, dass jemand so schnell vergisst, was er weiter oben angeklickt hat.

Generell würde auch ich empfehlen, diesen Fragebogen nochmals mit Ihrem Dozenten/ Betreuer abzustimmen - er erscheint mir in dieser Form doch sehr unausgegoren.

Beitrag von „Pausenclown“ vom 4. April 2013 12:58

Zitat von Melanie01

diesen Fragebogen nochmals mit Ihrem Dozenten/ Betreuer abzustimmen

Dafür wird keine Zeit sein. ich kenne die einschlägige Prüfungsordnung nicht, aber ich könnte mir denken, dass die Bachelor-Arbeit auch hier in drei Monaten angefertigt sein muss. Da stellt sich die Frage, ob man tatsächlich mit eigener Empirie arbeiten sollte. Wenn man es ordentlich machen will, passt es vielleicht gar nicht in den Zeitplan.

Dass die Dozenten da keinen Blick für haben, ist mir klar. Wenn ich mich so entsinnen, welchen tollen Ideen mein späterer Chef jede Woche hatte, was ich mir für die Diplomarbeit "auch noch ansehen" könnte, könnte ich immer noch dabei sein. Häufig fehlt wirklich das Gefühl dafür, was in so einem Erstlingswerk machbar ist. "Machen Sie doch eine schöne Erhebung." ist schnell gesagt, wenn man gewohnt ist, die Erhebungen für die eigenen Arbeiten vom Mitarbeiterstab erledigen zu lassen. Ich möchte jetzt nicht in pauschales Dozentenbashing abdriften, es gibt halt solche und solche --- und gibt es noch solche.

Zitat von kleiner gruener frosch

ich möchte auch nicht mit dem BA-MA-Studenten tauschen müssen, die eine solche Umfrage durchführen müssen.

+1

Aber deswegen muss ich ja nicht alles gut finden, was da so läuft.

Pausenclown

Beitrag von „Mikael“ vom 4. April 2013 15:17

Früher (also in der "guten alten Zeit") hat man sich VOR einer Umfrage Gedanken gemacht über: Validität, Reliabilität, Objektivität. Und wenn man nicht wusste, was diese Begriffe bedeuten, hat man sich ein schlaues Buch über empirische Sozialforschung geschnappt und erst einmal gelesen. Zur Not auch den betreuenden Dozenten gefragt. Aber heute im Zeitalter von Web 2.0 wird die "Idee" zur Umfrage offensichtlich an einem Vormittag ausgebrütet und die Umfrage selbst an einem Nachmittag schnell zusammengeklickt. Und wenn's schiefgeht? So what. Klickt man halt am nächsten Tag eine neue Umfrage zusammen. Irgendwann wird schon etwas Sinnvolles herauskommen...

Und nein, wir haben früher in der Schule auch nichts über empirische Sozialforschung gelernt. Das haben wir uns als Studenten notfalls selber beigebracht. Genauso wie man wissenschaftliche Arbeiten schreibt. Lesen bildet. Hieß es jedenfalls einmal... Früher. In der "guten alten Zeit".

Gruß !

Beitrag von „immergut“ vom 4. April 2013 15:53

off-topic Modus an

Oh neiiiiin, ich bin ja **wirklich** nicht so jemand, aber...hat sich jemand von euch mal das Impressum des ersten Dokuments angeschaut?

Der Student gibt seinen Status MIT Grad an. Ich musste das erst einmal ergooglen, weil ich nicht einmal wusste, dass es sowas überhaupt *gibt*. 

Beste Grüße,
Frl. immergut,
cand. paed. (21 Tage vor Stx 1)

off-topic Modus aus